

Selbst chinesische Bevölkerungsexperten glauben inzwischen nicht mehr daran, daß sich die Bevölkerungsziffer bis zum Jahr 2000 unter 1,3 Mrd. halten lassen wird. -st-

*(20)

Chinesisches Staatsfernsehen ab 1996 weltweit

China Central Television (CCTV), die zentrale staatliche Fernsehstation der VR China, wird mit Beginn des Jahres 1996 weltweit zu empfangen sein. Damit wird zum erstenmal ein Fernsehprogramm auf Chinesisch in der ganzen Welt zu sehen sein. Möglich wird dies durch ein kürzlich geschlossenes Abkommen, das es CCTV erlaubt, den US-amerikanischen Satellitendienst PanAmSat (PAS) zu benutzen. Seit Ende letzten Jahres sendet CCTV über den Satelliten PAS-2 in Asien und Teilen Nordamerikas. PAS-3 soll Ende dieses Jahres in eine Umlaufbahn über dem Atlantik gebracht werden. Über ihn kann CCTV dann Amerika, Europa und Afrika erreichen. Durch das mit PanAmSat geschlossene Abkommen wird das chinesische Staatsfernsehen ein Publikum von mehr als 40 Millionen Chinesen außerhalb Chinas erreichen. Wie von seiten PanAmSats verlautete, ist es das Ziel von CCTV, durch seine weltweit ausgestrahlten Programme den Kontakt zu den Auslandschinesen zu halten - einmal, um diese an den Geschehnissen in China teilhaben zu lassen, zum anderen, um die kulturellen Bande der Kinder von im Ausland lebenden Chinesen mit China nicht abreißen zu lassen. (FT, 8.2.95; SCMP, 8.2.95) Das Staatsfernsehen wird also bewußt als kulturpolitisches Instrument auch außerhalb der Grenzen Chinas eingesetzt. Überdies offenbart sich in den Motiven eine konservative Kulturpolitik, die die Chinesen in aller Welt ans Mutterland binden will. -st-

Außenwirtschaft

*(21)

Außenhandel 1994

Auf der Basis der Statistik der Zollbehörde Chinas erreichte der Außenhandel im Jahre 1994 ein Volumen von insgesamt 236,70 Mrd.US\$ und stieg damit um 20,9% gegenüber 1993.

Im letzten Jahr beliefen sich die Exporte auf 121 Mrd.US\$ (+31,9%) und die Importe auf 115,7 Mrd. US\$ (+11,2%), so daß ein Handelsbilanzüberschuß in Höhe von 5,3 Mrd.US\$ erreicht werden konnte. Wird der marktübliche US-Wechselkurs zugrundegelegt, dann stieg der Beitrag des Außenhandels am BSP von 38% im Jahre 1993 auf 45% im Jahre 1994.

Die Warenstruktur im Außenhandel war wiederum durch einen zunehmenden Beitrag der weiterverarbeiteten Produkte zu den Gesamtexporten charakterisiert, der 1994 einen Wert von 101,33 Mrd.US\$ (+34,9%) ausmachte. Der prozentuale Anteil an den Gesamtexporten erhöhte sich 1994 auf 83,7% (1993: 81,8%). Bekleidung war mit einem Anteil von 23,72 Mrd.US\$ (+28,7%) einer der wichtigsten Devisenbringer, auf Textilien und verwandte Produkte entfiel ein Exportwert von 11,83 Mrd. US\$ (+35,8%), auf Schuhe 5,71 Mrd. US\$ (+12,9%) und auf Spielzeug 3,06 Mrd.US\$ (+16,5%).

Regional betrachtet entfielen auf die elf östlichen Küstenprovinzen Exporte in Höhe von 97,71 Mrd.US\$ (+33,8%), die restlichen Provinzen exportierten Waren im Werte von 23,29 Mrd.US\$ (+24,3%) (Xinhua News Agency, Domestic Service, Beijing, in Chinese, 12.1.95)

In ausgewählten Provinzen entwickelte sich der Außenhandel wie folgt:

Provinz Guangdong:

Die Provinz realisierte Exporte in Höhe von 50,2 Mrd.US\$, ein Anstieg um 34,2% gegenüber 1993. Der Beitrag Guangdong zum Gesamtexport belief sich auf 40%. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 25.2.95, nach SWB, 1.3.95)

Provinz Sichuan:

1994 erwirtschaftete die Provinz Exporteinnahmen in Höhe von 2,27 Mrd. US\$, 37% mehr als 1993. Der gesamte Außenhandel belief sich auf ein Volumen von 3,68 Mrd.US\$ (+26,3%). (Xinhua News Agency, in English, 19.2.95, nach SWB, 1.3.95)

Provinz Jiangsu:

Die Exporte der Provinz Jiangsu beliefen sich 1994 auf 8,1 Mrd. US\$ (+49,9%). Das Gesamtvolumen des Außenhandels erhöhte sich um 47,2% und erreichte 12,8 Mrd.US\$. Damit stieg Jiangsu hinter Guangdong und Shanghai zum drittgrößten Export-

landesweit auf. Der Anteil der weiterverarbeiteten Produkte an den Gesamtexporten machte 1994 89,8% aus.

Zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums in der Provinz gestanden die zuständigen Außenhandelsorganisationen auf Provinzebene mehr Unternehmen und Institutionen Exportlizenzen zu. In den 64 Kreisen der Provinz erhielten 31 Außenhandelsgesellschaften solche Lizenzen. Diese Unternehmen exportierten 1994 Waren im Werte von 2,26 Mrd.US\$ (+72,3%). (Xinhua News Agency, in English, 15.1.95, nach SWB, 1.2.95)

Provinz Yunnan:

Der Exportwert im Jahre 1994 belief sich auf 897 Mio.US\$ (+71,5%), während die Importe 420 Mio. US\$ (+32,5%) ausmachten. Der Grenzhandel wies ein Volumen von 3,5 Mrd. US\$ auf (+22%). (Yunnan Ribao, 25.1.95, nach SWB, 1.3.95)

Provinz Ningxia:

Der Außenhandel von Ningxia stieg 1994 um rd. 25% auf 179 Mio.US\$. Auf die Exporte entfiel ein Anteil von 146 Mio.US\$ (+32%). (Xinhua News Agency, in English, 31.1.95, nach SWB, 8.2.95)

Provinz Fujian:

Das Gesamtvolumen der Exporte wird für 1994 mit rd. 8,064 Mrd.US\$ angegeben (+42%). Auf die Unternehmen mit Auslandskapital entfiel ein Exportwert von 4,15 Mrd.US\$ (+38,2%). In der Sonderwirtschaftszone Xiamen wurde ein Exportvolumen von 3,227 Mrd.US\$ erwirtschaftet (+44,81%). Das Volumen der Gesamtimporte der Provinz stieg 1994 um rd. 18%. (Zhongguo Xinwen She News Agency, Beijing, in English, 25.1.95, nach SWB, 8.2.95) -schü-

*(22)

China lenkt im Copyright-Konflikt ein

In der Auseinandersetzung zwischen den USA und China über die Einhaltung der Urheberrechte an Musik, Software, Filmen, Literatur, Pharmazie etc. hat das Einlenken Chinas Ende Februar d.J. einen Handelskrieg in letzter Minute verhindert.

Die USA hatten China bis zum 26.2.95 ein letztes Ultimatum gesetzt und Strafzölle in einer Höhe von rd. 1 Mrd.US\$ angedroht, die nach Angaben der ame-

rikanischen Industrie ihren Verlusten aus Lizenzgebühren entsprechen. Als Reaktion auf die amerikanische Androhung von Strafzöllen kündigte China ebenfalls Sanktionen an. Washingtons Forderung, die unter Umgehung von Urheberrechten in Südchina produzierenden 29 Fabriken zu schließen, die Raubkopien von amerikanischen CDs, Videos und Computerprogrammen erstellen, wies China zunächst als Eingriff in die nationalen Angelegenheiten zurück. (HB, 15.2.95)

Daß in letzter Minute unterzeichnete Abkommen zwischen beiden Staaten war erst nach Schließung von zwei Unternehmen in Guangdong möglich geworden. Zuvor bereits waren die chinesischen Medien gefüllt mit Berichten über Razzien in verdächtigten Geschäften und Fabriken. Vor allem Shanghai und Shenzhen waren das Ziel der Razzien gegen Softwarepiraten. Bei den zwei von der chinesischen Regierung nunmehr geschlossenen Fabriken wurden u.a. Kopien des amerikanischen Filmes "Jurassic Park" gefunden. (FAZ, 27.2.95; SZ, 24.2.95)

Die wesentlichen Aspekte des nunmehr unterzeichneten Abkommens sind:

- China stimmte einem detaillierten Programm zur Durchsetzung der Urheberrechte zu, das über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren Zielvorgaben setzt, die erreicht werden müssen.
- China erklärte sich bereit, die bestehenden Quoten und Lizenzanforderungen für Software und audiovisuelle Produkte, einschließlich Filmen und Musik, aufzuheben.
- China willigte ein, 22 Spezialeinheiten zur Bekämpfung von Software-Piraterie in verschiedenen Städten und Provinzen aufzustellen, die direkt dem Staatsrat unterstehen.
- China sagte zu, ab dem 1. März d.J. über einen Zeitraum von sechs Monaten Razzien in Einzelhandels-geschäften durchzuführen, die verdächtigt werden, Raubkopien zu verkaufen.
- China verpflichtete sich, in Fabriken, die Raubkopien herstellen, ebenfalls Razzien vorzunehmen und die USA von Schließungen zu unterrichten.
- China verschärft die gesetzlichen Sanktionen gegen Software-Piraten.

Den Unternehmen, die Raubkopien herstellen, wird die Lizenz für drei Jahre im Falle eines zweimaligen Verstoßes gegen die Urheberrechte entzogen.

- China erteilt den Zollbehörden mehr Befugnisse, den Export von Raubkopien nach China zu verhindern.
- China begrüßt die Geschäftstätigkeit von US-amerikanischen Software-Unternehmen und von Unternehmen, die audiovisuelle Produkte herstellen, auf dem Festland. (SCMP, 27.2.95)

Die Beilegung des über zwei Jahre andauernden Konflikts über die Einhaltung der Urheberrechte in letzter Minute scheint ein Signal dafür zu sein, daß China bereit ist, sich nach den internationalen Regeln zu verhalten. Abzuwarten bleibt, wie das ausgehandelte Abkommen in die Praxis umgesetzt wird. -schü-

*(23)

Regionale Verteilung der Auslandsinvestitionen 1994

Daten über die lokale Absorbierung der landesweiten Auslandsinvestitionen in Höhe von rd. 34 Mrd. US\$ (realisiert) liegen bereits für folgende Provinzen vor.

Provinz Guangdong:

Die realisierten Auslandsinvestitionen der Provinz Guangdong stiegen 1994 um 18,5% und beliefen sich auf insgesamt 11,46 Mrd. US\$. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 25.2.95, nach SWB, 1.3.95)

Im letzten Jahr genehmigte die Provinz 9.478 Unternehmen mit einer vertraglich festgelegten Investitionssumme von 29,67 Mrd. US\$. Nach einer 1994 durchgeführten Überprüfung der Unternehmen mit Auslandskapital wurde insgesamt 977 Unternehmen die Genehmigung entzogen, da sie entweder seit langem keine Geschäftstätigkeit aufzuweisen hatten oder bestehende Verträge vom chinesischen oder ausländischen Partner nicht eingehalten wurden. Ende 1994 soll sich die Zahl der insgesamt in Guangdong genehmigten Unternehmen auf rd. 53.000 belaufen haben. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 24.2.95, nach SWB, 1.3.95)

Provinz Zhejiang:

Bis Ende 1994 absorbierte die Provinz Zhejiang Auslandskapital in Höhe von

2,755 Mrd. US\$. Mehr als 10.000 Unternehmen wurden bis dahin genehmigt; im letzten Jahr waren dies vor allem Unternehmen mit Partnern aus den USA und Europa. (Zhongguo Xinwen She News Agency, Beijing, in English, 24.1.95, nach SWB, 1.2.95)

Provinz Shandong:

1994 umfaßte das vertragliche Volumen der Auslandsinvestitionen in der Provinz Shandong 4,81 Mrd. US\$. Die Zahl der genehmigten Projekte belief sich im letzten Jahr auf 3.791. Hongkong war der wichtigste Investor, gefolgt von Südkorea mit 710 Mio. US\$ und Singapur mit 510 Mio. US\$. Bis Ende 1994 stieg die Zahl der Joint-Venture-Unternehmen in Shandong auf 5.602, die einen Outputwert von 55,1 Mrd. Yuan und einen Exportwert von 2,5 Mrd. US\$ erstellten. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 19.1.95, nach SWB, 1.2.95)

Stadt Tianjin:

1994 genehmigte Tianjin 1.890 Unternehmen mit Auslandskapital. Der Umfang der realisierten Auslandsinvestitionen wird mit 1,78 Mrd. US\$ angegeben, ein Anstieg um 90,7% gegenüber 1993. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 22.2.95, nach SWB, 1.3.95)

Bis Ende 1994 wurden von Tianjin insgesamt fast 8.000 Unternehmen mit Auslandskapital genehmigt, die eine vertragliche Investitionssumme von über 10 Mrd. US\$ aufwiesen. Hiervon sollen ca. 2.000 Unternehmen bereits ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen haben und zum überwiegenden Teil auch Gewinne machen. Tianjin beschloß im letzten Jahr detaillierte Bestimmungen zur Überprüfung von Unternehmen mit Auslandskapital. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 9.2.95, nach SWB, 1.3.95)

Stadt Shanghai:

1994 genehmigte Shanghai Auslandsinvestitionen mit einem Volumen von über 10 Mrd. US\$, die u.a. auch in Grundstoffindustrien und den Wohnungsbau flossen. (Zhongguo Xinwen She News Agency, Beijing, in English, 24.1.95, nach SWB, 1.2.95)

Provinz Jiangxi:

Die Provinz Jiangxi meldete für 1994 ein Volumen von 450 Mio. US\$ an realisiertem Auslandskapital, ein Anstieg um 31% gegenüber 1993. (Xinhua News Agency, in English, 24.1.95, nach SWB, 1.2.95) -schü-

***(24)
Verhaftung eines "Kronprinzen" läßt
Auslandsinvestoren aufschrecken**

Im Februar wurde der Vorstandsvorsitzende von zwei Hongkonger Konzernfilialen der Capital Iron and Steel Corp. (kurz Shougang genannt), Zhou Beifang, in Beijing verhaftet. Zhou Beifang ist der Sohn von Zhou Guanwu, der bis zur Verhaftung seines Sohnes Vorsitzender des Shougang-Konzerns in Beijing war. Zhou Guangwu gilt als enger Vertrauter Deng Xiaopings, mit dem er zusammen gegen die Japaner gekämpft hat.

Shougang ist einer der größten Stahlkonzerne, der sich 1993 mit einem Output von 8,237 Mio.t (+17%) Stahl an die Spitze der Stahlunternehmen setzte. Gleichzeitig ist Shougang das größte staatseigene Unternehmen und der größte Arbeitgeber in Beijing. Die Gesamtzahl der Beschäftigten wird mit 262.000 angegeben, die in insgesamt 157 Fabriken mit einem Anlagevermögen von 88 Mrd. Yuan arbeiten. Durch sogenanntes "back door listing", d.h. Kauf von Unternehmensanteilen, hatte Shougang seine Aktivitäten auf Hongkong ausgedehnt. Spektakulär waren auch die Aufkäufe eines Bergwerkes in Peru und eines Stahlwerkes in Californien. Dem Konzern waren ungewöhnlich große Entscheidungsfreiheiten eingeräumt worden. In einem Interview wies der Vorstandsvorsitzende von Shougang,

Zhou Guangwu, im letzten Jahr darauf hin, daß das Unternehmen aufgrund direkter Beziehungen zum Staatsrat besondere Möglichkeiten habe, normale Entscheidungskanäle und bürokratische Hemmnisse zu umgehen. Außerdem könne es seinen Kreditbedarf durch eine eigene Bank befriedigen, während selbst die größten Unternehmen der Kontrolle des entsprechenden Ministeriums unterstellt sind.

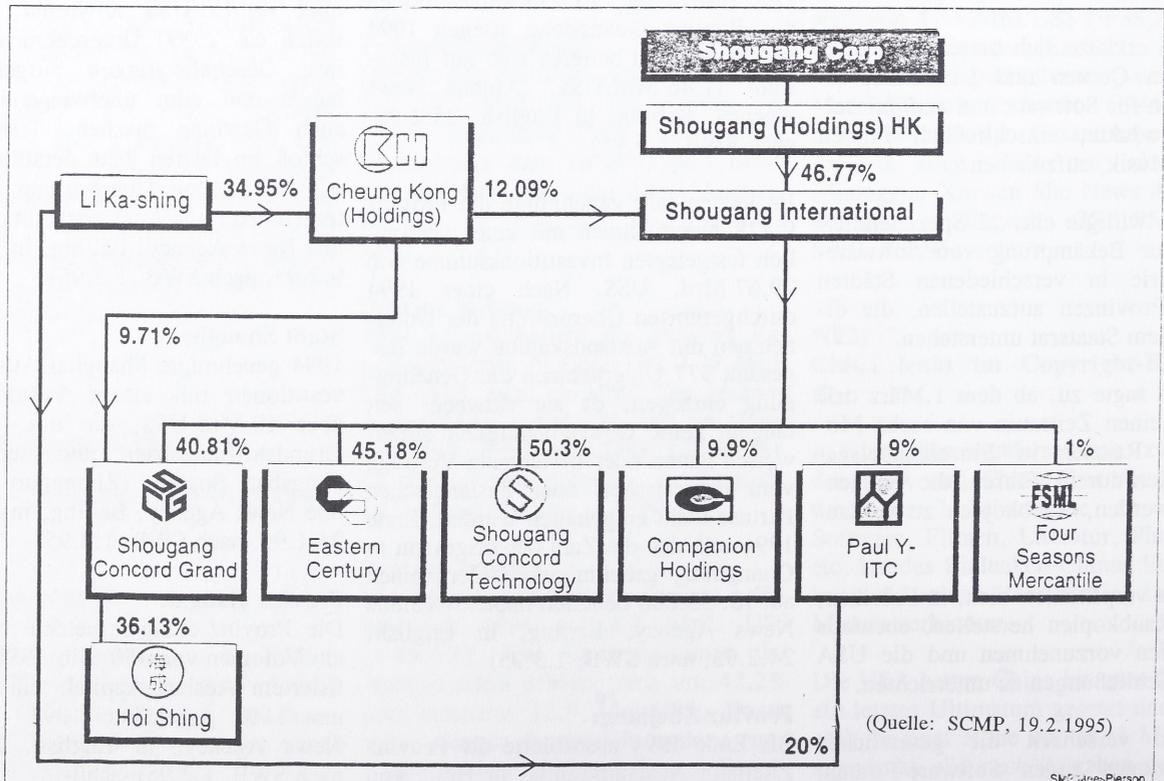
Daß der neue Vorstandsvorsitzende für Shougang auf dem Festland ein ehemaliger stellvertretender Vizeminister des Metallurgie-Ministeriums ist, wird als Zeichen dafür gewertet, daß sich Shougang nunmehr denselben Bestimmungen unterwerfen wird wie die übrigen Stahlunternehmen. (SCMP, 22.2.95)

Die Verhaftung Zhou Beifangs wurde in Hongkong und auf dem Festland mit großer Überraschung und Besorgnis aufgenommen. Die Hongkonger Börse setzte den Handel mit fünf Papieren der Unternehmen aus, die mit Shougang in Verbindung gebracht werden. Hierzu zählen Shougang Concord International Enterprises Co, Shougang Concord Grand (Group), Shougang Concord Technology Holdings Ltd., Shougang Concord Century Holdings und Hoi Shing Holdings Ltd. Erst nach einer gemeinsamen Erklärung dieser fünf Unternehmen, daß die Verhaftung Zhou Beifangs keine Beziehung zu ihren Ge-

schäftsaktivitäten aufweise, gestattete die Börse die Wiederaufnahme des Handels. Trotzdem fiel der Hongkonger Börsenindex in den folgenden Tagen um 1,7%, und der Hang Seng China Enterprises Index fiel sogar um 4,8% bzw. um 50,42 Punkt auf 993,37 Punkte zurück. (ASWJ, 21.2.95)

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über das Engagement Shougangs in Hongkong. Shougangs enger Wirtschaftspartner in Hongkong ist Li Ka-shing, der beim Aufkauf von Tung Wing Steel geholfen hat. Dieses Unternehmen wurde anschließend in Shougang Concord International Enterprises umbenannt, an dem Li Ka-shing noch einen Anteil von 12% hält. Seit Juni 1993 ist Deng Zhifang, Sohn von Deng Xiaoping, stellvertretender Vorstandsvorsitzender (deputy chairman and chief executive officer) der Shougang Concord Grand.

Daß selbst gegen ein Mitglied der Zhou-Familie ein Korruptionsverfahren eingeleitet wird, gilt nach Einschätzung von Wertpapierhändlern und Vertretern der Hongkonger Börse als Warnung der Zentralregierung an die Söhne und Töchter hochrangiger Funktionäre. Auch ausländische Investoren hat die Verhaftung Zhou Beifangs aufgeschreckt, da eine Reihe von Unternehmen solche Kaderkinder in ihre Aktivitäten eingebunden oder Aktien von Unternehmen gekauft haben, die von Söhnen und Töchtern hochrangiger Kader geleitet werden. (ASWJ, 21.u.22.2.95)



Politischer Einfluß allein, so ein Kommentar in der SCMP vom 9.3.94, garantiere einem Festlandunternehmen keinen Schutz bei unvorhergesehenen Zwischenfällen. Als Gegenbeispiel zum Shougang-Konzern wird CITIC (China International Trust and Investment Cooperation) genannt. So besitze die CITIC Hongkong zwar die besten politischen Beziehungen, da der Vorstandsvorsitzende Larry Yung der Sohn des Vizepräsidenten Rong Yireng ist, benötige diese jedoch nicht, um erfolgreich zu sein. -schü-

Binnenwirtschaft

*(25)

Daten zur regionalen Wirtschaftsentwicklung

Über die Wirtschaftsentwicklung einzelner Provinzen liegen bereits erste Berichte vor, die vorläufige Daten für 1994 enthalten. Im folgenden werden ausgewählte Wirtschaftsindikatoren aus diesen Berichten vorgestellt.

Provinz Jiangsu:

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP):

1994:	18,5%
1993:	20,1%
1992:	27,7%
1984-87:	13,6%

Anlageinvestitionen:

1994:	29,5%
1993:	k.A.
1992:	67,4%

Industrieoutput:

1994:	27,4%
-------	-------

Finanzeinnahmen:

1994:	45,3%
1993:	37,4%

(Xinhua News Agency, in English, 9.2.95, nach SWB, 15.2.95)

Provinz Hubei:

Wachstumsrate des BIP:

1994:	15,2%
-------	-------

Zum ersten Mal seit neun Jahren lag damit die Wachstumsrate des BIP der Provinz Hubei höher als die durchschnittliche Wachstumsrate für Gesamtchina. (Hubei People's Broadcasting Station, Wuhan, in Standard Chinese, 20.1.95, nach SWB, 1.2.95)

Provinz Jiangxi:

Wachstumsrate des BIP:

1994:	18,9% (ca. 100 Mrd. Yuan)
-------	---------------------------

(Xinhua News Agency gibt für 1994 ein Wachstum des BIP von 18% an)

Landwirtschaftliche Produktion:

1994:	10%
-------	-----

Zuwachs des Industrieoutputs:

1994:	31%
-------	-----

(Xinhua News Agency gibt als vorläufigen Wert für 1994 ein Wachstum von 25% an.)

Anstieg der Finanzeinnahmen:

1994:	35,3%
-------	-------

Einkommen der Bauern

1994:	1.218,19 Yuan (+40,1%)
-------	------------------------

(Zhongguo Xinwen She News Agency, Beijing, in English, 24.1.95, nach SWB, 8.2.95 und Xinhua News Agency, Beijing, in English, 24.1.95, nach SWB, 1.2.95)

Stadt Shanghai:

Wachstumsrate des BSP:

1994:	14,3% (196,7 Mrd. Yuan)
-------	-------------------------

Konsumgüterpreisindex:

1994:	23,9%
-------	-------

Auf die sechs wichtigsten Industriebranchen, Kfz-Industrie, Telekommunikationsausrüstungen, Kraftwerksausrüstungen, Petrochemie, Eisen und Stahlindustrie und Haushaltsgeräte entfiel ein Anteil von 44% des Industrieoutputs. Der Anteil der staats- und kollektiveigenen Unternehmen, die Verluste im letzten Jahr machten, belief sich auf rd. ein Drittel.

Im Außenhandel erreichte Shanghai 1994 ein Volumen von 36,2 Mrd. US\$, ein Anstieg um 17,2%. Die neue Sonderzone Pudong soll 1994 mit einem BSP-Zuwachs von 28,6% und einer Zunahme des tertiären Sektors um 42,8% große Fortschritte gemacht haben. (Zhongguo Xinwen She News Agency, Beijing, in English, 24.1.95, nach SWB, 1.2.95)

Provinz Shandong:

Wachstumsrate des BIP:

1994:	16,5% (380 Mrd. Yuan)
-------	-----------------------

Wertschöpfung Landwirtschaft:

1994:	7%
-------	----

Wertschöpfung Industrie:

1994:	19,4%
-------	-------

Als wichtigste Probleme in der wirtschaftlichen Entwicklung Shandongs im letzten Jahr werden die hohen Preissteigerungen (keine genauen Angaben), die unzureichend ausgebaute Infrastruktur, die relativ niedrige Effizienz der Industrieunternehmen sowie die innerhalb der Provinz zunehmende regionale Disparität betrachtet. (Shandong People's Broadcasting Station, Jinan, in Standard Chinese, 16.1.95, nach SWB, 1.2.95)

Stadt Tianjin:

Wachstumsrate des BIP:

1994:	13,5% (72,12 Mrd. Yuan)
-------	-------------------------

Wertschöpfung Industrie:

1994:	23,7%
-------	-------

Anlageinvestitionen:

1994:	41,7%
-------	-------

Exporte:

1994:	2,38 Mrd. US\$
Zunahme:	23,6%

(Xinhua News Agency, Beijing, in English, 22.2.95, nach SWB, 22.2.95)

Provinz Liaoning:

Wachstumsrate des BIP:

1994:	11,2% (251,2 Mrd. Yuan)
-------	-------------------------

Das relativ hohe Wachstum des BIP wird auf die schnelle Entwicklung des nichtstaatlichen Sektors zurückgeführt, der 1994 eine Steigerung um 25,1% erreichte. Der Beitrag der nichtstaatlichen Unternehmen zum Industrieoutput belief sich im letzten Jahr auf 48,6%. Rund ein Zehntel der großen und mittelgroßen Staatsunternehmen sind in der Provinz konzentriert, von denen jedoch die Hälfte mit großen wirtschaftlichen Problemen konfrontiert ist. Zu den 45% dieser Unternehmen, die Verluste machen, zählen insbesondere solche in den Branchen Metallurgie, Maschinenbau und Kohleindustrie, aber auch Militärunternehmen. Dementsprechend erreichte der staatseigene Industriesektor 1994 lediglich eine Wachstumsrate von 3,2%.

Aufgrund von Naturkatastrophen sank der Getreideoutput der Provinz 1994 um 3,59 Mio.t. Insgesamt erhöhte sich jedoch der Outputwert der ländlichen Wirtschaft um 10% im letzten Jahr. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 20.2.95, nach SWB, 1.3.95)

Provinz Yunnan

Wachstumsrate des BIP:

1994:	11% (86,7 Mrd. Yuan)
-------	----------------------

Bruttoproduktionswert der Industrie:

1994:	17,6%
-------	-------